



Mai 2015

Liebe Freunde, sehr geehrte Damen und Herren,

die CDU-Landtagsfraktion hat sich am 7. Mai 2015 zu einer Klausurtagung in Dresden getroffen. Neben einem Austausch zu kommunalpolitischen Themen wie innere Sicherheit, Asyl, Stadtentwicklung und Finanzen, haben wir als Abgeordnete ein Diskussionspapier zur weiteren Entwicklung des ländlichen Raumes im Freistaat Sachsen erarbeitet. Die Hälfte der Bevölkerung lebt im ländlichen Raum und es muss alles dafür getan werden, dass die Menschen auf dem Land möglichst die gleichen Chancen haben wie in den Städten. Ein Schwerpunkt der Diskussionen zum ländlichen Raum war u.a. die Wirtschaftsförderung. Wir wollen nicht nur die Unternehmen und Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten, sondern durch mehr Wirtschaftswachstum ausbauen. Die Schüler auf dem Land sollen die gleichen Bildungschancen haben, wie die in den Ballungsräumen. So soll das Konzept zur Sicherung von Schulen im ländlichen Raum durch jahrgangsübergreifenden Unterricht und Kooperationen einzelner Gemeinden bei der Novellierung des Schulgesetzes berücksichtigt werden.

Am 13. Mai 2015 besuchte ich das Christian Weise Gymnasium in Zittau und habe mit ca. 50 Schülern über aktuelle Probleme und Chancen der Europäischen Union diskutiert. Ich musste mich einer ganzen Reihe von Fragen stellen, die eine breite Zustimmung zu Europa, aber auch kritische Zwischentöne erkennen ließen. Die Schüler fragten nach der Rolle der EU, im Besonderen aber der Deutschlands, in internationalen Konflikten. Die Asyl- und Flüchtlingspolitik in der EU war eines der weiteren Themen.

Auch die Kindersportwoche war wieder eine großartige sportliche Veranstaltung für unsere Region. Nachdem ich die Eröffnung der KINDERSPORTWOCHE im Zittauer Bereich durchführen durfte, konnten die knapp 1000 aufgeregten kleinen Sportler bei konstant gutem Wetter in den 4 Disziplinen Hindernislauf, 50m-Sprint, Weitsprung aus der Zone und Schlagball an den Start gehen. An allen Stationen gab jeder sein Bestes und am Ende durften sich die drei Erstplatzierten über eine Medaille und Urkunde freuen.

Mit herzlichen Grüßen

Inhalt

Meyer unterwegs ...

- 1.** Sitzung des Expertenbeirats „Nachbarsprachen“ (4. Mai 2015)
- 2.** Wissenschaftslandschaft Oberlausitz – Meetingpoint Music Messiaen e.V. (5. Mai 2015)
- 3.** Fraktionsklausur in Dresden (7. Mai 2015)
- 4.** 50 Jahre Handwerksmeister (11. Mai 2015)
- 5.** Generalkonsul Scott R. Riedmann zu Gast in Zittau (12. Mai 2015)
- 6.** Besuch des Christian Weise Gymnasiums Zittau (13. Mai 2015)
- 7.** Eröffnung der Kindersportwoche (18.-22. Mai 2015)
- 8.** Nächste Bürgersprechstunde (29. Juni 2015)





SITZUNG DES EXPERTENBEIRATS „NACHBARSPRACHEN“



Am **04. Mai 2015** tagte der Expertenbeirat im Landratsamt Görlitz, dem ich als Vorsitzender angehöre. Die Themen und Aufgaben des beratenden Gremiums sind vielfältig, wie das hierzu geführte Interview nachfolgend aufzeigt.

Interview Dr. Stephan Meyer

Herr Dr. Meyer, im November des vergangenen Jahres hat sich der Expertenbeirat „Frühe nachbarsprachige Bildung in Sachsen“ konstituiert. Wozu braucht es einen solchen Beirat und wer wirkt mit?

Der Expertenbeirat berät das Sächsische Staatsministerium für Kultus bei der Entwicklung eines nachhaltigen Konzeptes für die frühe nachbarsprachige Bildung im grenznahen Raum Sachsens und begleitet dabei insbesondere auch die fachliche Arbeit der Landesstelle Nachbarsprachen. Die Mitglieder des Beirates sind Fachleute aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft, Bildung und Regionalentwicklung und kommen aus ganz Sachsen, aber auch aus anderen Bundesländern. Sie alle bringen ganz vielfältige Erfahrungen und Fachkompetenz im Kontext mehrsprachiger Aktivitäten in Kitas mit, die in den Prozess zur Weiterentwicklung des frühen Polnisch- bzw. Tschechisch-Lernens in den sächsischen Grenzregionen einfließen sollen.

Sie haben den Vorsitz des Expertenbeirats übernommen. Was ist Ihre persönliche Motivation für diese Aufgabe und welchen konkreten Beitrag können Sie als Landtagsabgeordneter leisten?

Mir ist die frühkindliche nachbarsprachliche Förderung ein wichtiges persönliches Anliegen, weil es insbesondere in den Grenzregionen zum Zusammenwachsen unserer Länder beiträgt. Je früher wir sprachliches und kulturelles Verständnis fördern, desto selbstverständlicher wird dessen Weiterentwicklung beim Erwachsenwerden und -sein. Das eröffnet auch auf dem Arbeitsmarkt und im Bereich der wirtschaftlichen Kooperationen ganz neue Möglichkeiten und bietet unserer Euroregion eine wichtige Entwicklungsperspektive. Ich möchte mit dem Beirat der Landesstelle diese Bemühungen unterstützen, indem die Expertenmeinungen aus der Praxis in die Umsetzung in Politik und Verwaltung einfließen und so die Erzieherinnen und Erzieher und andere Akteure aktiv unterstützt werden.

Gestern traf sich der Beirat im Landratsamt Görlitz. Welche Themen standen auf der Tagesordnung und welche Ergebnisse gab es?

Bei der gestrigen Beiratssitzung ging es in erster Linie um die Bestandsaufnahme, welche die Landesstelle derzeit durchführt. Dazu wurden von ihr über 900 sächsische Kitas zu ihren Aktivitäten im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung befragt und die Ergebnisse in einem Zwischenbericht vorgelegt.





In der Diskussion waren wir uns im Beirat einig: Der Grundstein für das Nachbarsprachen lernen von klein auf ist in den sächsischen Grenzregionen gelegt, denn mehr als 60 Kitas sind bereits in diesem Bereich aktiv und mindestens ebenso viele haben Interesse signalisiert sich auf diesem Gebiet zu engagieren. Aber es gibt auch noch einige größere Baustellen, die angepackt werden müssen, um grundlegend voran zu kommen. Dazu gehören z. B. entsprechend qualifiziertes Kita-Personal und passfähige Rahmenbedingungen für die Umsetzung von Angeboten in der Kita-Praxis ebenso wie die stärkere Sensibilisierung der Eltern für die Vorteile früher nachbarsprachiger Bildung für ihre Kinder oder ein besseres Image der Nachbarsprachen Polnisch und Tschechisch in der Öffentlichkeit allgemein. Dazu entwickelt die Landesstelle z. B. gerade eine thematische Informations- und Kommunikationsplattform für Eltern und Kita-Fachkräfte, die uns gestern vorgestellt wurde. Die Beiratsmitglieder haben vereinbart die inhaltliche Ausgestaltung dieser Öffentlichkeitsarbeit tatkräftig zu unterstützen. Außerdem werden sie sich aktiv in die Arbeitstagung „Auf dem Weg zur Nachbarsprache von Anfang an!“ am 23.06. in St. Marienthal einbringen, denn dort wird es vor allem darum gehen in einer breiten Fachdiskussion Schwerpunkte für die Weiterentwicklung im Bereich der frühen nachbarsprachigen Bildung in Sachsens Grenzregion herauszuarbeiten.

Abschließend noch eine Frage. Was sind aus Ihrer Sicht wichtige Aufgaben, die es in Sachsen anzupacken gilt, damit das Nachbarsprachen-Lernen zunehmend zu einer Selbstverständlichkeit in den Kitas der sächsischen Grenzregionen wird?

Meiner Ansicht nach bieten gerade die sächsischen Grenzregionen Potenziale, denn sie sind ganz besondere Lernorte: Die Nachbarsprachen sind hier im Alltag erleb- und lernbar. Außerdem entwickeln wir in der Begegnung mit unseren Nachbarn auch interkulturelle und soziale Kompetenzen, die für das Leben und Arbeiten in unserer modernen Welt von großer Bedeutung sind. Damit schon unsere Kleinsten in Sachsen diese Potenziale nutzen können und wir vorhandene Ressourcen effektiv einsetzen, muss ein durchdachtes Konzept her, damit das Erlernen der Sprachen unserer Nachbarn von klein auf künftig zur Normalität gerade in den Grenzregionen wird. Es sind in den letzten Jahren zwar schon viele sehr engagierte, meist jedoch zeitlich befristete Projekte in diesem Bereich realisiert worden, aber wir müssen hier nachhaltiger denken und dafür sorgen, dass ein qualitativ hochwertiges Nachbarsprachlernangebot, beginnend ab der Kita, bereit gestellt wird, das dann auch kontinuierliches Weiterlernen in der Grund- und weiterführenden Schule möglich macht. Das erfordert die Entwicklung von Qualitätskriterien, die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kitas – insbesondere mehr Zeit für die Erzieherinnen und Erzieher zur Umsetzung dieser Themen -, die Qualifizierung des pädagogischen Personals, ein intensiveres Bildungsmarketing u. v. a. m.





Es gibt also noch viel zu tun – für die Landesstelle Nachbarsprachen und für uns als Expertenbeirat – und wir sind gespannt auf den weiteren gemeinsamen Arbeitsprozess.

WISSENSCHAFTSLANDSCHAFT OBERLAUSITZ – MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN E.V.

In meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Ausschuss für Wissenschaft und Hochschule, Kultur und Medien habe ich gemeinsam mit den CDU-Ausschussmitgliedern Aline Fiedler und Octavian Ursu am **5. Mai 2015** Gespräche mit dem Rektor, Prof. Albrecht, unserer Hochschule Zittau-Görlitz geführt.



Dabei ging es unter anderem auch um die Stärkung der Wissenschaftslandschaft in der Oberlausitz. Gemeinsam besuchten wir das Europäische Zentrum für Bildung und Kultur MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN in Görlitz. Seit seiner Gründung leistet der MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN e.V. intensive Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen in den Themenfeldern Musik, Kunst und Geschichte. Die Institution ist ein Treffplatz für Jugendliche und Künstler aus ganz Europa. Kompositionswettbewerbe, Lernwochen für

Schulklassen, Instrumenten-Workshops, musikalische Aufführungen und multimediale Veranstaltungen lassen die Mitte der VIA REGIA wieder so pulsieren, dass Warszawa, Paris, Praha, Dresden, aber auch Helsinki oder Palermo diesen geistigen Herzschlag zu spüren bekommen und – dazu beitragen können, wie auch das gesamte künftige Europa. Das Stalag-Gelände und die mit ihm verbundene Geschichte versteht sich für die Arbeit des MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN e.V. nicht nur als eine Gedenkstätte im herkömmlichen Sinn, sondern als ein zeitgemäßer Lern-Ort, bei dem sich das Erinnern an die Vergangenheit mit Projekten verbindet, die in die Zukunft weisen.

[Homepage](#) MEETINGPOINT MUSIC MESSIAEN e.V.

FRAKTIONSCLAUSUR IN DRESDEN



(Bildnachweis: Facebook)

Die CDU-Landtagsfraktion hat sich am **7. Mai 2015** zu einer Klausurtagung in Dresden getroffen. Neben einen Austausch zu kommunalpolitischen Themen wie innere Sicherheit, Asyl, Stadtentwicklung und





CDU DIE SÄCHSISCHE UNION

Weil wir hier leben wollen.

BÜRGERBRIEF *Stephan Meyer*



Finanzen mit den Kandidaten für die Landratswahlen, haben wir als Abgeordnete ein Diskussionspapier zur weiteren Entwicklung des ländlichen Raumes im Freistaat Sachsen erarbeitet. Der Vorsitzende der CDU-Landtagsfraktion, Frank Kupfer, betonte, dass die Hälfte der Bevölkerung im ländlichen Raum lebt und alles dafür getan werden muss, dass die Menschen auf dem Land möglichst die gleichen Chancen haben wie in den Städten. Weiter müssen wir darauf achten, dass der ländliche Raum nicht von den großen Ballungsräumen abgehängt wird. Im kommenden Herbst will die Fraktion dazu einen Kongress veranstalten und danach als Strategiepapier zum ländlichen Raum verabschieden. Ein Schwerpunkt der Diskussionen zum ländlichen Raum war die Wirtschaftsförderung. Wir wollen nicht nur die Unternehmen und Arbeitsplätze im ländlichen Raum erhalten, sondern durch mehr Wirtschaftswachstum ausbauen. Nach Auffassung der CDU-Fraktion benötigt eine wachsende Wirtschaft eine moderne Verkehrsinfrastruktur. Die ländlichen Regionen müssen noch besser per Straße und Schiene angebunden werden. Deshalb wollen wir uns beim Straßenbau sowohl für den Ausbau der Bundesstraßen als auch den Bau weiterer Ortsumgehungen einsetzen. Der ÖPNV soll künftig durch eine bessere Verknüpfung von Straße und Schiene flexibler werden. Außerdem sollen die Schnittstellen zwischen dem Individualverkehr und ÖPNV optimiert werden. Außerdem möchte sich die CDU-Fraktion in ihrer Strategie zum ländlichen Raum für den Ausbau der Breitband- und Mobilfunkinfrastruktur sowie den Erhalt der Schulen im ländlichen Raum einsetzen. Die Schüler auf dem Land sollen die gleichen Bildungschancen haben, wie die in den Ballungsräumen. So soll das Konzept zur Sicherung von Schulen im Ländlichen Raum durch

jahrgangsübergreifenden Unterricht und Kooperationen einzelner Gemeinden bei der Novellierung des Schulgesetzes berücksichtigt werden.

50 JAHRE HANDWERKSMEISTER

Am Montag, den **11. Mai 2015**, durfte ich dabei sein, als 90 Handwerksmeister (darunter fünf Frauen) ihren "Goldenen Meisterbrief" erhalten haben. Sie haben vor 50 Jahren erfolgreich ihren Meisterkurs im Kammerbezirk Dresden absolviert. Insgesamt sind am Montag auf diese Weise mehr als 4.500 Jahre handwerkliche Meisterschaft an einem Ort versammelt gewesen - ein sehr seltenes Ereignis. 20 Goldmeister sind zudem noch als Unternehmer in der Handwerksrolle der Handwerkskammer Dresden eingetragen - das heißt, sie sind noch aktiv beruflich tätig. Unter den Geehrten sind auch 28 Handwerksmeister aus Dresden, 19 aus dem Landkreis Bautzen, 17 aus dem Landkreis Görlitz, 10 aus dem Landkreis Meißen sowie 16 aus dem Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge. Die diesjährigen „Goldenen Meister“ haben ihren Meisterkurs im Jahr 1965 im Kammerbezirk Dresden absolviert. Die meisten leben noch immer in Sachsen. Vertreten sind gängige Handwerksberufe wie Bäcker, Elektroinstallateur, Friseur, Maler, Schornsteinfeger oder Tischler, aber auch heute eher seltene Berufe wie Böttcher, Buchbinder, Goldschmied, Instrumentenschleifer, Modellbauer, Schuhmacher und Uhrmacher. Die Goldenen Meisterbriefe wurden überreicht durch Dr. Jörg Dittrich, Präsident der Handwerkskammer Dresden, Dr. Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer





Dresden, sowie Vertretern der Kreishandwerkerschaften und Innungen.

Auch ich nutzte diese Chance, um mit US-GENERALKONSUL Scott R. Riedmann, mittelständischen Unternehmern und Kommunalpolitikern über das Freihandelsabkommen TTIP und die Russlandpolitik zu diskutieren. Ein konstruktiv-kritischer Austausch, der deutlich macht: alle sind gemeinsam gefordert, die Ziele verständlich zu vermitteln, um Akzeptanz zu erlangen.

GENERALKONSUL SCOTT R. RIEDMANN ZU GAST IN ZITTAU

Hoher Besuch in unserer Stadt. Scott R. Riedmann, Generalkonsul der Vereinigten Staaten von Amerika weilte am **12. Mai 2015** in Zittau.



(Bildnachweis: Facebook)

Nach einem Gespräch mit Schülern des Christian-Weise-Gymnasium Zittau trug sich der Konsul in das Goldene Buch der Stadt Zittau ein und ließ sich dann gemeinsam mit OB Arnd Voigt die Innenstadt zeigen. Danach fand eine Diskussionsrunde mit Scott R. Riedmann in der Zittauer Geschäftsstelle der IHK statt.

BESUCH DES CHRISTIAN WEISE GYMNASIUMS ZITTAU

Am **13. Mai 2015** besuchte ich das Christian Weise Gymnasium in Zittau und habe mit ca. 50 Schülern über aktuelle Probleme und Chancen der Europäischen Union diskutiert. Ich musste mich einer ganzen Reihe von Fragen stellen, die eine breite Zustimmung zu Europa, aber auch kritische Zwischentöne erkennen ließen. Die Schüler fragten nach der Rolle der EU, im Besonderen aber der Deutschlands, in internationalen Konflikten und auch das Verhältnis zwischen nationaler Souveränität und europäischer Einheit interessierte die Jugendlichen. Die Asyl- und Flüchtlingspolitik in der EU war eines der weiteren Themen. Ich bin sehr beeindruckt, dass sich auch die nachfolgende Generation bereits mit solch anspruchsvollen gesellschafts- und politikkritischen Themen auseinandersetzt.

[Homepage](#) Christian Weise Gymnasium Zittau





ERÖFFNUNG DER KINDERSPORTWOCHE

Vom **18.-22. Mai 2015** fand bereits zum 7. Mal die Kindersportwoche (KISWO) im Landkreis Görlitz statt. Angefangen im Süden des Landkreises, in Neugersdorf, ging es über Niesky nach Weißwasser in den Norden, um dann zurück über Görlitz im Süden, in Zittau, die Woche zu beenden. Nachdem ich die Eröffnung im Zittauer Bereich durchführen durfte, konnten die knapp 1000 aufgeregten kleinen Sportler bei konstant gutem Wetter in den 4 Disziplinen Hindernislauf, 50m-Sprint, Weitsprung aus der Zone und Schlagball an den Start gehen. An allen Stationen gab jeder sein Bestes und am Ende durften sich die drei Erstplatzierten über eine Medaille und Urkunde freuen. Für die Gesamtwertung wurden die Ergebnisse der besten Kinder jeder Kindertagesstätten zusammengezählt und so der sportlichste Kindergarten an jedem Standort ermittelt. Die sportlichsten Kinder in Zittau kommen aus dem Kindergarten „Knirpshausen“. Neben den Einzeldisziplinen wurde auch eine Sprintstaffel ausgetragen. Hier konnte sich der Kindergarten „Bienchen“ beim Staffellauf durchsetzen und sich in die Siegerliste eintragen. Eine Veranstaltung mit super Stimmung und sehr motivierten kleinen Sportlern.



(Bildnachweis: Facebook)

[Homepage](#) Oberlausitzer Kreissportbund e.V.

NÄCHSTE BÜRGERSPRECHSTUNDE

Monatlich führe ich eine Bürgersprechstunde durch. Zu dieser können sich Bürgerinnen und Bürger anmelden, um mir ihre Anliegen näherzubringen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Ich habe neben all den Bürgergesprächen und der Sprechstunde, im Auftrag der Bürgerinnen und Bürger auch zahlreiche Gespräche mit Entscheidungsträgern vor Ort, in Ministerien oder auch Themen, die ich direkt in die Arbeit der CDU Fraktion im Sächsischen Landtag mitnehmen kann. Dies ist Herausforderung und Motivation zugleich. Ich kann sicherlich nicht alle Probleme lösen und dem ein oder anderen hilft es, wenn ich einfach ein offenes Ohr habe und zuhöre. Ich bin bemüht, das mir mögliche für unsere Region und die Menschen die hier leben zu bewegen. Daher möchte ich auch Sie gern auffordern und einladen, mit mir ins Gespräch zu kommen. Nur durch den Dialog miteinander, können wir etwas gemeinsam bewegen.

Die nächste Bürgersprechstunde findet am Montag den 29.06. – 9.00 Uhr statt. Bitte melden Sie sich

unter 03583 790140 oder stmeyer.zittau@t-online.de

an.

